

barbarica psalterii' zu verstehn, die der Katalog v. J. 1461 (Cod. 1399. Weidm. Gesch. p. 419) aufführt. Wie die Ausdrucksweise dieses Titels verräth, war es jedoch eine Abschrift gleicher Art wie die Einsiedler. Der Stiftskatalog des Abt Franz (1504—1529), den Metzler oben nennt, existirt nicht mehr; ein flüchtiges Verzeichniss vom Conventualen Faber Steinhemiensis v. J. 1518 (Cod. Vadian. No. 80) erwähnt keine Notker'schen Schriften. Die St. Galler Papierhs. No. 1286 ist aus No. 21 kopiert, mit einigen Varianten, die v. Arx im Codex selbst und Hattemer am Ende seines II. Bds. anzeigen.

Vgl. über diesen ganzen kaum mehr zu entwirrenden Sachverhalt noch: Epistolae ad M. Goldast ed. Thülemar Francof. 1788 p. 80, 120, 121, 147; Simlers Urkunden z. Schweiz. K. G. II, 380—82 und Dümmler in Haupts Zeitschr. XIV, p. 28—29. Schilters Abdruck von Notkers Psalter im Thesaurus I, No. 2 stammt aus einem ihm von Mabillon zugesandten Codex des Herrn de la Loubère, worin noch eine deutsche Uebersetzung der Benediktinerregel enthalten war; die zwei Briefe Mabillon's an Schilter in dieser Sache stehn bei Schelhorn Ergötzlichkeiten I, p. 480.

22. Pgm. 2° (37 u. 28 C.) s. IX; 344 Seiten zu 19—22 Zeilen von Einer Hand, durchaus in Goldschrift, die miniirten Rubriken ausgenommen, auf feinem weissem Pergament mit breitem Rande. Miniirte Signatur von III—XVI (p. 31—219); weiterhin fehlt sie.

1) Seite 1: Eine imprecatio furis (auf 4 Linien von gleichzeitiger Hand*). Darüber geschrieben 'XXII quat' (erniones) und von jüngerer Hand: 'lib. sci galli aureus'; weiter unten von einem modernen Schreiber: 'Folchardo monacho scriptus.'

2) S. 4—7 (Ueberschrift in Gold auf dunkelvioletten und Goldstreifen): 'Origo prophetiae David regis psalmorum numero CL. David filius Jesse cum esset' etc. — bis: 'quia David dictus est Christus' (Von unbekanntem Verfasser und noch in 3 andern St. Gall. Hss.; auch schon in einem Cod. Bobiens. saec. VII [Wien. Sitz. Ber. Bd. 67 p. 507]. Migne Cursus patrol. 8, 308).

*) Nemo me credat omnino furatum,
Sed feliciter hactenus fuisse reservatum.
Non dubitet autem iram dei periculosius incurrere,
Si quis me praesumat a sci Galli finibus spoliando auferre.

3) S. 7 — 13: 'Inquisitio sci Hieronimi qualis psalmus fuerit primus cantatus Psalterium inquirendum est' etc. (Nicht von Hieronymus. Auch in Cod. 27 p. 7).

4) S. 15: 'Beatus vir qui' etc. (B ist eine grosse Initiale). Auf jeden Psalm folgt eine Oratio.

Dieses sogen. 'Psalterium aureum' enthält 17 Gemälde in halber und ganzer Blattgrösse zur Geschichte Davids, mit Bibelstellen aus den Psalmen und Büchern der Könige am Fuss (Seite 2, 14, 39, 59, 63, 64, 66, 75, 122, 132, 136, 139, 140, 141, 147, 150, 160); ferner eine verzierte Titelseite (p. 4 mit grossem D) und 25 grosse Initialen (S. 4, 15 (B), 40, 49, 60, 76, 91, 99 (P), 119, 123, 125, 133, 147, 151, 160, 168, 171 (Q), 192, 221, 230, 233, 272, 302, 312, 328) nebst vielen kleinern. Jeder Vers beginnt mit einem Anfangsbuchstaben in Gold auf grünem oder Purpurgrund. Die Gemälde lehnen sich mehr an antike als an irische Vorbilder an, zeigen aber doch manche Willkür in Lineamenten und Färbung. Von dem Psalter des Folkart No. 23 weicht der Charakter der Bilder wie der Initialen augenscheinlich ab und die Benennung nach ihm auf S. 1 ist ohne jegliche alte Gewährschaft. Doch gehört die Handschrift in seine Zeit unter Grimalt oder unter Abt Hartmut, von dem es heisst (Causus Ratperti X in Cod. 614 p. 124), er liess Bücher 'mit Gold, Silber und Edelsteinen geschmückt' schreiben. Der Einband von Cod. 22 (einfacher Rothlederband) ist nicht der ursprüngliche, sondern vermuthlich aus dem XV. Jh., wo die carmoisinrothe Farbe am beliebtesten war. (Ueber den Kunstwerth der Hs. siehe Rahn Gesch. p. 133 — 138 mit zwei Umrissen p. 135 und 137; letzterer nach dem trefflichen Bild von Davids Auszug.) Die Initialen nennt Rahn etwas phantastischer als die streng irischen und altgermanischen des Folkart. Eine Nachbildung sämtlicher Gemälde der Hs. in Farbendruck mit Text von R. Rahn, hsgg. vom hist. Verein in S. Gallen, wird demnächst erscheinen.

23. Pgm. 2° (38½ u. 29 C.) s. IX; 368 Seiten oder 171 Blätter alter (miniirter) Bezeichnung zu 21 Zeilen von Einer Hand auf starkem grauem Pergament.

1) S. 7 — 14: 'Incipit laetania Kyrie eleyson' etc. (das Kyrie in griech. Schrift p. 7 u. 14), in goldener Kapital auf Purpur zwischen Säulenstellungen; die Schäfte und Kapitäle sind mit Arabesken verziert; die Bogen mit Brustbildern und Gruppen untergeordneten Werths von David, Christus, den elf Aposteln u. A. ausgefüllt; dabei p. 9 ein